

gewonnen. Krummlinige Grundformen. Landschaften und Ornamente ohne Schattierung nach Vorlagen.

Quinta. 2 St. Freihandzeichnen. Landschaften und Ornamente nach Vorlagen mit Uebung im Schattieren. Durchschnitte von einfachen Geräten nach der Natur. Erste Elemente der Perspektive.

Quarta. 2 St. Freihandzeichnen. Leichtere und ausgeführte Landschaften, Ornamente und Tierformen nach Vorlagen. Ornamente nach Gipsmodellen. Weitere Entwicklung der Perspektive. Naturzeichnungen.

Unter-Tertia bis Prima. 2 St. (Fakultatives Zeichnen.) Zeichnen von ausgeführten Landschaften, Ornamenten, Tieren und Köpfen. (Es nahmen 25 Schüler an diesem Unterricht teil.)

Der gesamte Zeichenunterricht wurde vom Vorschullehrer Kosney erteilt.

d) Schreiben.

Vorschule. 6 St. Zweite Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf doppelten Linien. Abschreiben des Gelesenen auf der Tafel und im Heft. Erste Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften auf der Tafel.

Sexta. 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften auf der Tafel.

Quinta. 2 St. Weitere Einübung des Pensums der Sexta. Schreiben nach Vorschriften. Der gesamte Schreibunterricht wurde vom technischen Lehrer Corinth erteilt.

5. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher mit Ausschluss der Klassiker.

Fällt diesmal fort, da vorläufig keine Veränderungen vorliegen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

30. März 1890. Die Gymnasiallehrer Gruber und Plew ascendieren zum 1. April in die nächsthöhere Stelle. Der wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Koch wird zu demselben Zeitpunkte definitiv angestellt und rückt in die fünfte ordentl. Lehrerstelle. — 8. April. Genehmigung des eingereichten Lehrplanes für 1890/91. — 18. April. Verf. betreffend die Einrichtung der pädagogischen Seminare und die Ableistung des Seminar- und des Probejahres. — 19. April. Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht. — 27. April. Der Direktor wird veranlasst, einen Fragebogen den Turnbetrieb betreffend auszufüllen. — 29. Mai. Eine der im Jahre 1851 auf die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Grossen in Berlin geprägten Medaillen in Bronze wird dem Direktor als Prämie für einen Abiturienten übersandt, der sich durch seine Kenntnis der vaterländischen Geschichte besonders hervorgethan hat. (Dieselbe wurde am 31. Mai als an dem Tage, an welchem 150 Jahre seit dem Regierungsantritt Friedrichs des Grossen verflossen waren, dem Abiturienten Richard Pilsky mit einer Ansprache ausgehändigt.) — 29. Mai. Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unter- resp. Ober-Prima eines Gymnasiums beanspruchen können, sollen einer förmlichen Aufnahme-Prüfung, einschliesslich einer griechischen und französischen Versetzungsarbeit, unterzogen und nur dann aufgenommen werden, wenn sie

genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung entsprochen haben. — 5. Juni. Für den Gymnasial-Stipendienfonds ist ein ostpreussischer $3\frac{1}{2}$ % Pfandbrief über 300 Mk. erworben worden. — 17. Juni. Die Themata für die im Jahre 1892 abzuhaltende Direktorenkonferenz werden übersandt. Von denselben ist dem hiesigen Gymnasium das Thema: „Wie ist der Unterricht in den alten Sprachen einzurichten, damit die Schüler in höherem Masse wie bisher in das Leben und die Kunst des Altertums eingeführt werden?“ zur Bearbeitung überwiesen worden. — 18. Juni. Es wird auf den Nutzen einer massvollen Verwertung des Zeichenunterrichts für die meisten Unterrichtsgegenstände höherer Schulen hingewiesen. — 9. September. Die Rechnung der Gymnasialkasse pro 1889/90 wird dechargiert. — 24. September. Am 1. Dezember fällt der stattfindenden Volkszählung wegen der Unterricht aus. — 8. Oktober. Die an einer höheren Schule angestellten Lehrer, welche sich nebenbei als Privatdozenten zu habilitieren gedenken, müssen durch Vermittelung ihres vorgesetzten Direktors vorher dazu die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums einholen. — 17. Oktober. Aus Anlass des auf Sonntag den 26. Oktober fallenden 90. Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke soll am vorhergehenden Tage der Unterricht ausfallen und eine entsprechende Schulfest stattfinden. — 11. November. Verf. betr. die Beteiligung der bei den höheren Lehranstalten angestellten Zeichenlehrer an den allgemeinen Konferenzen des Kollegiums. — 12. Dezember. Die Direktoren werden zu eingehendem Bericht darüber veranlasst, ob bei ihrer Anstalt die Jahreskurse und Jahresversetzungen in Unter- und Oberprima genau eingehalten oder welche Einrichtungen getroffen worden sind, um denjenigen Unterprimanern, welche nach einem Jahre die Reife für die Ober-Prima nicht erlangt haben, die Zulassung zur Reifeprüfung nach zweijährigem Aufenthalt in der Prima zu ermöglichen. — 2. Januar 1891. Der lateinische Aufsatz als Zielleistung fällt bereits bei der nächsten Reifeprüfung fort, ebenso das griechische Versetzungsextemporale bei der nächsten Versetzung aus Ober-Sekunda nach Unter-Prima. — 8. Januar. Die Ferienordnung für das Jahr 1891 wird mitgeteilt. — 10. Januar. Von Beginn des Schuljahres 1891/92 ab sind die Leistungen der Schüler auf den Zeugnissen mit folgenden Prädikaten ohne Zwischenstufen zu censieren: 1. sehr gut. 2. gut. 3. genügend. 4. wenig genügend. 5. nicht genügend. — 25. Februar. In den Osterferien wird wiederum ein archäologischer Kursus für Gymnasiallehrer in Berlin stattfinden.

III. Chronik der Schule.

Das Sommersemester des jetzt zu Ende gehenden Schuljahres begann am 14. April, das Wintersemester am 20. Oktober. Die Pfingstferien dauerten vom 24.—29. Mai, die Sommerferien vom 6. Juli bis 4. August, die Michaelisferien vom 5.—20. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1890 bis zum 5. Januar 1891. Die Osterferien werden vom 25. März bis zum 9. April währen. — Die Gedenktage unserer Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in der üblichen Weise begangen. — Am 2. September wurde der Sedantag mit Gesang, Deklamation und einem Vortrage des Oberprimaners Paul Wolff gefeiert. — Am 25. Oktober (der 26. fiel auf einen Sonntag) begingen wir den 90. Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke mit Gesang, Deklamation und einer Festrede des Ordentl. Lehrers Plew. — Am 3. November wurde bei der Morgenandacht des auf den vorigen Sonntag gefallenen Reformationsfestes gedacht. — Am Sonntag den 18. Januar fand nach Schluss des Gottesdienstes in der Aula eine Matinée zum Besten unseres Stipendienfonds statt. Die drei ersten Nummern des Programms